

"Multi-Kulti-Gärten" - NEIN DANKE!

In ihrem "Multi-Kulti-Wahn" will die Stadtverwaltung Nürnberg, mit OB Maly an der Spitze, den bereits unter der Zuwanderung leidenden Stadtteil Langwasser jetzt auch noch mit einem sogenannten "interkulturellen Garten" beglücken. An der Ecke Glogauer-/Breslauer Straße sollen von der vorhandenen Grünfläche rund 1050 Quadratmeter dafür geopfert werden. Nutzer der etwa 25 entstehenden Kleinstgärten sollen Zuwanderer aus möglichst vielen Nationen werden. Ziel der Gärten soll sein, "neue Handlungsmöglichkeiten und Erfahrungsräume für Migranten" zu schaffen.

Für ihre verfehlte und gescheiterte Integrationspolitik ist der Stadt Nürnberg, die sonst um jeden Cent verlegen ist und uns Bürger mit immer höheren Gebühren und Abgaben belastet, kein Euro zu teuer, kein Aufwand zu groß. Auch gegen jede Vernunft, gegen den Willen und zu Lasten der Mehrheit der einheimischen Bürger!

"Von derartigen Projekten würden auch Anlieger, Nachbarn und Spaziergänger profitieren", schreibt OB Maly laut NN vom 7.4.10. Das Gegenteil dürfte der Fall sein: Weniger Grün, mehr Lärm, mehr Dreck, mehr Verkehr und weniger Parkplätze für die Anwohner. Während jeder Bauherr Stellplätze nachweisen muss, sind diese hier nicht vorgesehen. Es ist doch völlig unglaublich, dass die Nutzer und Besucher der Gärten, wie die Stadtverwaltung meint, alle mit den öffentlichen Verkehrsmitteln kommen. Ein weiterer Punkt ist die Zerstörung des vorhandenen Grünzuges und der Wegfall der Hundeauslaufzone. Wenn man mit recht die Hundebesitzer auf die Anleinplicht für Hunde und die Möglichkeit des Freilaufes in den Hundeauslaufzonen hinweist, so darf man diese wenigen Möglichkeiten nicht zerstören.

Einzig und allein die beiden Stadträte der Wählergruppe "Bürgerinitiative Ausländerstopp" haben im Stadtrat gegen die Einrichtung dieses "interkulturellen Garten" gestimmt. Wir fordern OB Maly und die Stadtratsfraktionen noch einmal dazu auf, dieses Projekt zu stoppen!

Wir fragen: Wo bleibt die vielbeschworene Demokratie? Während z.B. in der Schweiz wirklich noch das Volk mitentscheiden kann, machen "unsere" Politiker was sie wollen und kümmern sich nicht um die Meinung ihrer Bürger.

Hier kann die Forderung nur sein:

Stopp des Projektes "Interkultureller Garten" und somit Anerkennung der Ablehnung durch die Mehrheit der einheimischen betroffenen Bürger!

Eine Aktion der Wählergruppe "Bürgerinitiative Ausländerstopp" (www.auslaenderstopp.de)
und des Völkischen Ehrendienstes (www.voelkischer-ehrendienst.de)

V.i.S.d.P. Stadtrat Ralf Ollert, c/o Rathaus, Fünferplatz, 90403 Nürnberg. E.i.S.
